

## **TOP 35:**

---

Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen: Eine europäische Strategie für mikro- und nanoelektronische Komponenten und Systeme

COM(2013) 298 final

Drucksache: 440/13

Mit der vorliegenden Mitteilung stellt die Kommission ihre industriepolitische Strategie zur Stärkung der Wettbewerbs- und Wachstumsfähigkeit der Mikro- und Nanoelektronikindustrie in Europa vor. Nach den Angaben der Kommission strebt Europa in Übereinstimmung mit der aktualisierten Industriepolitik danach, seine führende Stellung in Entwurf und Fertigung zu behaupten und die Vorteile dieser Technologien für die gesamte Wirtschaft nutzbar zu machen.

Der Begriff der Mikro- und Nanoelektronik umfasst das gesamte Spektrum von Transistoren im Nanoformat bis zu Mikrosystemen, die mehrere Funktionen auf einem Chip vereinen. Angesichts der wirtschaftlichen Relevanz der Mikro- und Nanoelektronik (Gesamtumsatz 230 Milliarden Euro) sowie ihrer Gesamtbedeutung für die Weltwirtschaft bedarf es nach Ansicht der Kommission einer einheitlichen Strategie zur nachhaltigen Förderung, damit die EU in Zukunft als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig und attraktiv für Investitionen ist.

Die Strategie baut auf der europäischen Initiative für Schlüsseltechnologien (KET) und dem Vorschlag für das Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprogramm "Horizont 2020" auf. Bisher wurde vor allem auf regionaler Ebene die Bildung von Industrie- und Technologieclustern angestrengt. Angesichts der bevorstehenden Herausforderungen durch den zunehmenden Wettbewerbsdruck ist jedoch nach Auffassung der Kommission eine viel engere Zusammenarbeit innerhalb der Wertschöpfungskette insgesamt unverzichtbar.

Die Strategie umfasst Instrumente auf regionaler, nationaler und EU-Ebene, darunter beispielsweise die finanzielle Förderung der Forschung, Entwicklung und Innovation, Zugang zu Kapitalinvestitionen sowie die Verbesserung der einschlägigen Rechtsvorschriften und ihrer Anwendung. Sie soll die gesamte Wertschöpfungskette von der Herstellung der Materialien und Ausrüstungen über

den Entwurf bis hin zur Massenproduktion mikro- und nanoelektronischer Komponenten und Systeme abdecken und gleichermaßen unterstützen. Dabei gilt es, strukturelle oder partielle Defizite in der Innovationskette durch gezielte Förderungen zu beheben.

Die **Empfehlungen der Ausschüsse** sind aus der **Drucksache 440/1/13** ersichtlich.